



Arbeitstitel

Durchführung von Lean-Projekten in ausgewählten Produktionsanlagen der Alzchem zur Produktivitätssteigerung

Ausgangssituation & Randbedingungen

In den Produktionsbetrieben der Alzchem werden verschiedene chemische Produkte hergestellt. Ziel ist es, die Produkte in möglichst kurzer Zeit in der von den Kunden geforderten Qualität zu möglichst geringen Kosten herzustellen. Neben den chemischen Verfahren selbst spielen auch viele weitere Prozesse wie z.B. die werksinterne Logistik, die Bestellung der Rohstoffe, die Dokumentation der Produktionskampagnen usw. im Produktionsablauf eine wichtige Rolle. In den letzten Jahren wurde bereits sehr viel Aufwand in die Optimierung der chemischen Herstellungsverfahren investiert, sodass dort die Optimierungspotenziale zunehmend geringer werden. Deshalb rücken vermehrt alle weiteren Prozesse, welche für eine reibungslose Produktion wichtig sind, aber noch nicht optimiert wurden, in den Fokus. Aus diesem Grund sollen mit Hilfe des Lean-Management Ansatzes und den zugehörigen gängigen Lean-Methoden und -instrumenten, Verbesserungspotenziale in den unternehmerischen Abläufen identifiziert und gehoben werden.

Problemstellung

In jedem Produktionsbetrieb gibt es eine Vielzahl an Prozessen im täglichen Ablauf, die richtig durchgeführt werden müssen, um am Ende Produkte zu produzieren, die den Qualitätsanforderungen entsprechen. Viele der Prozesse haben sich im Laufe der Zeit aufgrund immer wieder neuer Anforderungen selbst weiterentwickelt und werden vom bestehenden Personal auch gelebt. Dennoch können im täglichen Ablauf immer wieder Fehler passieren, die den Produktionsablauf verzögern oder zur Nacharbeit bei Produkten führen können, da die geforderte Qualität zunächst nicht erreicht wird. Dies verursacht zusätzliche Kosten. Die Gründe dafür sind mannigfaltig. Da stabile, effiziente Prozesse unabdingbar für die Wettbewerbsfähigkeit sind, ist eine systematische kontinuierliche Verbesserung der Prozessabläufe ein wesentlicher Beitrag für Unternehmenserfolge in der Zukunft.

Lösungsansatz/Aufgabenstellung

Die Studierenden haben die Aufgabe in einer oder mehreren Produktionsanlagen der Alzchem Verbesserungspotenziale hinsichtlich der Abläufe zu identifizieren und Maßnahmen zur Verbesserung aufzubereiten. Je nach Möglichkeit soll auch gleich die Umsetzung der Verbesserungsmaßnahmen von den Studierenden begleitet werden.

Basis dafür sind die Grundprinzipien des Lean-Managements:

- Bedürfnisse der internen und externen Kunden ermitteln

- Wertströme/Prozesse identifizieren und sichtbar machen
- Wertströme in einen „Fluss“ bringen, d.h. Verzögerungen und Unterbrechungen vermeiden und dabei Zusammenarbeit zwischen Abteilungen berücksichtigen
- Wertschöpfungskette nach dem Pull-Prinzip ausrichten
- Streben nach kontinuierlicher Verbesserung bei den Abläufen

Es sollen dabei verschiedenste Instrumente und Methoden aus dem Lean-Management Werkzeugkasten, wie die Wertstromanalyse, 5S, PDCA-Zyklus usw. angewandt werden. D.h. ausgehend von der Beobachtung von Prozessen und Interviews mit sämtlichen Prozessbeteiligten aus verschiedensten Bereichen der Alzchem, sollen Prozesse zunächst transparent gemacht werden und anschließend gemeinsam mit den Alzchem-Kollegen optimiert werden. Nach der Optimierung muss sichergestellt werden, dass die veränderten Prozesse auch nachhaltig gelebt werden.

Dadurch bekommen die Studierenden die Gelegenheit teilweise detaillierte Einblicke in Unternehmensabläufe der Alzchem zu erhalten und sich gleichzeitig mit einer Vielzahl von Kollegen aus unterschiedlichen fachlichen Disziplinen auszutauschen.

Standort

Alzchem Trostberg GmbH
Dr.-Albert-Frank-Str. 32
83308 Trostberg

Besondere Anforderungen

Ideale Teamgröße: 2 Studierende

Sonstige Anforderungen:

Kenntnisse über die Prinzipien des Lean-Managements und dessen Methoden und Instrumente, gute Kommunikationsfähigkeit für den Austausch mit den Kollegen und eine strukturierte Arbeitsweise

Voraussichtlicher Projektbetreuer

Übergeordnet: Matthias Bachmeier

Fachlich: Michael Krause